

**Stanisław Lem: Die Entdeckung der Virtualität.**

**Mit einem Essay von Bernd Flessner**

Frankfurt/M.: Suhrkamp 1996 (st 2398), 238 S., ISBN3-518-38898-3,  
DM 12,80

Der Titel suggeriert eine Neuheit. Anders aber als in den von Stanisław Lem beschriebenen vollständig phantomatisierten Welten reicht im Falle dieses neuen Suhrkamp Taschenbuches schon ein Blick auf die Quellenhinweise, um Illusion von Realität trennen zu können. Die 'Entdeckung' ist eine Wiederauflage von im eigenen Verlag bereits längst erschienener Schriften des polnischen Science-Fiction Autors. Ein ebenfalls schon in anderem Zusammenhang erschienener Essay Bernd Flessners („Archäologie im Cyberspace“, in: *Wirklichkeitsmaschinen. Cyberspace und die Folgen*, Hg. von K. Steinmüller, Weinheim 1993), in dem am Beispiel verschiedener Texte Lems auf die Antizipation des Cyberspace in seinem Werk hingewiesen wird, nahm den Verlegern auch noch das Problem der Textauswahl ab. Versammelt sind drei Geschichten des Piloten

Pirx, ein Abenteuer des Lemschen Helden Ijon Tichy sowie zwei Auszüge aus den Abhandlungen des Autors zur Phantastik und Futurologie. Zu groß war dem Verlag dabei die Mühe, die Ersterscheinungsdaten dieser Texte anzugeben oder Kürzungen zu vermerken. Für Lem-Neulinge kann das Buch dennoch als Textsammlung von Interesse sein, die verschiedene Facetten des Autors vorstellt. Zu entdecken ist dabei allerdings weniger der Cyberspace als die abgründige Ironie, mit der Lem die Phantasmen einer die Beschränkungen des Körpers aufhebenden Technik umfassender Virtualisierung unterläuft.

Anja Streiter (Berlin)